

Herausgeber: Drei Quellen-Verlag GmbH
Schiffgraben 36, 30175 Hannover
Tel (0511) 85 05 - 349, Fax (0511) 85 05 - 201
Email: eversand@drei-quellen-verlag.de

Redaktion: Anne Maria Zick
Tel (0511) 34 25 55, Fax (05 11) 348 0215
Email: rundblick@drei-quellen-verlag.de

Bezugspreis 111,- € im Quartal, Z.-Nr. H 2871
Erscheinungsweise reg. 5 x wöchentlich
Internet: www.drei-quellen-verlag.de



Jahrgang 2009/Nr. 184

8. Oktober 2009

Sozialministerium vor Umstrukturierung?

(rb) Hannover. Das niedersächsische Sozialministerium wird möglicherweise die anstehende Pensionierung seiner Frauenabteilungsleiterin Hedwig Ratering im Juni nächsten Jahres dafür nutzen, die Zahl der Abteilungen zu reduzieren. Das Ministerium könnte damit einer entsprechenden Vorgabe der Landesregierung nachkommen. Anbieten würde sich die Zusammenlegung der Abteilung 2 (Frauen) mit der Abteilung 3 (Jugend und Familie), die mit jeweils vier Referaten eher kleine Abteilungen sind. Die übrigen Abteilungen haben sieben (Abteilung 1 – Soziales und Abteilung 4 – Gesundheit) bzw. sechs Referate (Abteilung 5 – Bauen und Wohnen). Eine Entscheidung hat Ressortministerin Mechthild Ross-Luttmann allerdings noch nicht getroffen. Wie es aus dem Hause heißt, werde an dem hohen Stellenwert, den die Frauenpolitik dort genieße, nicht gerüttelt, ob es nun zu einer Zusammenlegung kommt oder nicht. Ministeriumssprecher Thomas Spieker verweist in diesem Zusammenhang auf die vielfältigen Programme zur Frauenförderung wie Berufsqualifizierung und Integration in den Arbeitsmarkt, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für Migrantinnen oder den Schutz für Opfer von häuslicher Gewalt. Die frauenpolitische Referate blieben in dieser Form erhalten; es werde keine Abstriche geben. Die Landesregierung hatte sich im Zuge der Verwaltungsmodernisierung darauf verständigt, dass Abteilungen mit wenigen Referaten aufgelöst bzw. mit anderen zusammengelegt werden, wenn dies die personelle Situation erlaubt. Das Sozialministerium hat deshalb – wie einige andere Ressorts auch – vor einiger Zeit eine Abteilung durch eine Referatsgruppe ersetzt: Die frühere Abteilung 1 wurde auf diesem Wege zu einer Z-Gruppe (Zentrale Aufgaben). Gegenüber den Abteilungen liegen in den Referatsgruppen die Personalkosten für die Führungspositionen deutlich niedriger.

Die Landtagsgrünen haben mit massiver Kritik auf Gerüchte über die Aufgabe der eigenständigen Frauenabteilung reagiert und werfen der Landesregierung vor, die Frauenpolitik in Niedersachsen in die Bedeutungslosigkeit zu führen. Für die Oktober-Sitzung des Landtags haben sie eine parlamentarische Initiative zu dem Thema angekündigt. Die Frauenpolitik in Niedersachsen war Anfang der 90-er Jahre unter Rot-Grün erstmals durch ein eigenes Ministerium repräsentiert, zunächst unter der grünen Ministerin Waltraud Schoppe, ab 1994 in der SPD-Alleinregierung unter Christina Bührmann, die allerdings schon bald ohne Staatssekretärin auskommen musste. Die SPD schaffte das Frauenministerium 1998 endgültig ab und integrierte dessen Aufgaben in das Sozialministerium.